

Eine Solaranlage mitten in der Altstadt

Bahnbetrieb eingeschränkt

SBB Der Bahnbetrieb auf der Strecke zwischen Oberwinterthur und Frauenfeld ist zwischen dem 3. Mai und dem 27. Juli eingeschränkt.

Wie die SBB bekannt geben, fallen wegen Bauarbeiten von Montag bis Freitag ausserhalb der Hauptverkehrszeiten diverse Züge der S8/S30 aus. Die S8 fällt zwischen 9 und 16 Uhr sowie zwischen 21 und 22.30 Uhr aus. Einzelne Züge der S30 sind jeweils zwischen 21.20 und 22.40 Uhr vom Ausfall betroffen. An den unter der Woche liegenden Feiertagen (Auffahrtsdonnerstag, 25. Mai, und Pfingstmontag, 5. Juni) verkehren die Züge normal.

Die ausfallenden S-Bahn-Züge werden durch Bahnersatzbusse ersetzt. Die Reisezeit verlängert sich damit von Oberwinterthur nach Weinfelden um bis zu 25 Minuten, von Weinfelden nach Oberwinterthur um bis zu 38 Minuten. Anschlussverbindungen sind deshalb nicht mehr gewährleistet. Nicht betroffen von den Einschränkungen sind Fernverkehrszüge (IC, IR) sowie die Nacht-S-Bahnen.

Strecke wird ausgebaut

Grund für die Zugausfälle sind diverse Bauarbeiten an der Bahninfrastruktur auf der Strecke Rickenbach–Attikon–Islikon zwecks Reduktion der Fahrzeit auf dem Abschnitt Winterthur–Weinfelden. Der Bahnausbau im Kanton Thurgau bringt den Reisenden ab Ende 2018 mehr und schnellere Verbindungen sowie bessere Anschlüsse. *huy*



Haus mit Vorreiterrolle: Das «Juhu» an der Steinberggasse ist nicht nur das älteste selbst verwaltete Jugendhaus der Schweiz, sondern wohl auch das einzige mit eigener Stromproduktion. *zvg*

ENERGIE Auf dem Dach des Jugendhauses an der Steinberggasse ist eine Fotovoltaikanlage installiert worden. Die 54 Quadratmeter grosse Solaranlage soll Strom für zwei Haushalte produzieren.

Auf dem Jugendhaus wird neuerdings Strom produziert: Die Besitzerin der Liegenschaft an der

Steinberggasse, die Speisegesellschaft, hat auf dem Dach eine Solaranlage von 54 Quadratmetern installiert, teilt der Verein mit. Gerechnet wird mit einem Ertrag von über 8000 kWh, was etwa dem Bedarf von zwei mittleren Haushalten entspricht, heisst es weiter.

«Plötzlich ging es schnell», wird Edi Wettstein, der frühere

SP-Gemeinderat und heutige Hausverwalter des Juhu, in der Mitteilung zitiert. Vor etwa einem Jahr sei die Idee einer Fotovoltaikanlage entstanden.

Nach verschiedenen Abklärungen und der Baueingabe kam die Bewilligung Mitte März. Schliesslich habe die Denkmalpflege dann Anfang April grünes Licht gegeben, so Wettstein.

Die Anlage sollte möglichst ruhig erscheinen und auch keine Reflexe bewirken, schreibt die Speisegesellschaft Winterthur. Für eine optimale Nutzung wurde ein Kamin zurückgebaut, und zwei Dachfenster wurden ersetzt.

Die Kosten für die Anlage betragen rund 35 000 Franken. «Natürlich haben wir das nicht in

wenigen Jahren wieder amortisiert», wird Kurt Lenggenhager zitiert. Aber es stelle einen kleinen Beitrag an eine erneuerbare Energieproduktion dar. Die Fotovoltaikanlage auf dem Jugendhaus ist neben einer weiteren ähnlichen Anlage auf dem Dach des Casinotheaters erst die zweite solche Anlage in der Altstadt. *far*